Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 40

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tut es nichts. Da brauchen Sie sich nicht zu beunruhigen. Wenn Ihr Sprössling zehnmal auf Ihre Befehle nicht zu gehorchen braucht, so ist es nicht nötig, dass es das elftemal geschehe.

"Einisch folge?" Nein! "Immer folge", oder dann: "Nie folge". Das gehört zum Einmaleins des Erziehens.

Beharrlichkeit und Beständigkeit sind grundlegende Voraussetzungen für jede richtige Erziehung. Wer seine Kinder zum Gehorsam erziehen will, muss beständig und beharrlich sein.

Befehlen ist nicht etwa leichter als Gehorchen. Für de Erzieher ist das Befehlen nicht ein Abwälzen einer Aufga auf die Schultern seines Nächsten. Ein elterlicher Befeh ist nicht nur eine Aufgabe für das Kind, sondern ebenfall für Vater oder Mutter. Die durch den Befehl hervo gerufene Spannung darf bei Kind und Eltern erst schwinden wenn der Befehl ausgeführt ist.

Wer das richtig verstanden oder erfüllt hat, wird nich gedankenlos nörgeln und unüberlegt befehlen. Er win wenig befehlen, aber er wird Gehorsam verlangen. H. St.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

21. September. In **Oberwil** geht die **Gems- jagd** auf. Das Gemsfleisch fällt nicht

jagd auf. Das Gemssleisch fallt nicht unter die Rationierung. Eine grosse Zahl Gemsjäger finden sich ein. Der Alpenwildpark am Harder (Inter-laken) erhielt Zuwachs, so dass der Be-stand von 31 auf 40 Tiere angewachsen Vier Steinböcke sind in der Steinbockkolonie im Jollital ausgesetzt wor-

22. Die Suppenanstalt Saanen verzeichnete ein Defizit von Fr. 1233.—, das von der Gemeinde gedeckt wird. Es wurden 4300 Portionen Suppe an Schulkinder und 5700 Liter an arme Familien gratis abge-

geben. Die Jugendtagsammlung im Amtsbezirk Seftigen ergab Fr. 2280.— und steht um

Eine von der Schuljugend in Belp durchgeführte Glassammlung ergibt 4000 Kilo

23. Vom Bielersee wird eine ausserordentlich 26.

reiche Traubenernte gemeldet. 24. Bei Gondiswil werden systematisch Boh-

Bei Gondiswil werden systematisch Bohrungen nach Schieferkohle ausgeführt. Die Emission der 3½ Prozent-Anleihe des Kantons Bern von Fr. 29 000 000 verzeichnet einen vollen Erfolg. Die Viehmärkte im Berner Oberland verzeichnen einen schleppenden und flauen Gang. In Adelboden konnte ein Drittel der aufgeführten Tiere verkauft werden. Gross war die Auffuhr in Reichenbach und Frutigen.

Der Kästeilet im Justistal wird nach uraltem Brauch, nach dem der Bergvogt Santschi Ausrechnung und Verlosung durchführt, bei reger Beteiligung ab-

25. Die Alpentladungen werden in den höheren Lagen des Haslitales vorgenommen nach einer aussergewöhnlich langen Alpzeit, wie sie nur ungefähr alle zehn Jahre STADT BERN vorkommt.

Sturzes aus einem Wagen der Drahtseilbahn wird der bei den Kraft-werken Oberhasli beschäftigte 25jährige Mineur Walter Trachsel aus Biel tödlich verletzt

In **St. Stephan** melden sich alle 18 im Vorunterrichtsalter stehenden Jünglinge der Gemeinde zu den Leistungsprüfungen. In Utzenstorf wird eine fünfköpfige Wohn-

baukommission zur Ausarbeitung unverzüglich brauchbarer Vorschläge zur Behebung des Wohnungsmangels eingesetzt. Der Grosse Gemeinderat Interlaken lehnt eine Motion betreffs Schaffung einer Suppenküche ab.

† in Meiringen alt Bergführer Melchior Anderegg, während 36 Jahren Vizeprä-sident, Ehrenmitglied und Ehrenpräsident des SAC. Oberhasli.

† in Burgdorf Dr. phil. Johann Bögli, alt Gymnasiallehrer, im Alter von 78 Jahren. In Wengen wird das Hotel Des Alpes wegen Baufälligkeit abgebrochen. In St. Immer wird das Jubiläum der 75

Jahre bestehenden Uhrenfabrik Longines Jahre bestehenden Uhrenfabrik Longines im Beisein des Personals, Reg.-Rat Dr. Gafner sowie Vertretern von Verbänden in grossem Rahmen gefeiert. Die Festlichkeiten werden durch einen protestantischen und katholischen Gottesdienst eröffnet. In Flisried findet eine Frau beim Kartoffelngraben das silberne Uehrchen ihrer Mutter, das sie als dreijähriges Kind 1921 auf dem Feld verloren hatte. In Täuffelen wird die neue Fabrikanlage

In Täuffelen wird die neue Fabrikanlage der Firma Gebr. Laubscher AG., Schraubenfabrik, eingeweiht.

STADT BERN

September. Das überschüssige Gemiss auf dem **Berner Markt** wird zum Teil von der sozialen Fürsorge zwecks verbilligte Abgabe an Minderbemittelte, teils zwecks Dörren erworben.

Wegen Erreichung der Altersgrenze tritt Prof. Dr. Konrad v. Mandach von der Lei

tung des Kunstmuseums zurück. Die KWD schliesst für diese Saison ihr Pforten. Mit 87 500 Badeeintritten verzeichnet die Anstalt 22 000 Mehrdurch gänge als im Sommer 1941.

22. Der Radiogenossenschaft Bern sind in Jahr 1941/42 aus Konzessionsgebühre vom schweizerischen Rundspruch 569 00 Franken überwiesen worden. Der Ren gewinn beträgt 6656 Franken. Der Vereinskonvent zur Förderung de

Musik nimmt eine Werbeaktion zur Förderung des Musiklebens in der Stadt Ben an die Hand, durch Gründung einer Chor Reorganisation sanges usw.

24. Berns Anbaufläche für landwirtschaft liche Betriebe und Gärtnereien wird auf 962 Hektaren bestimmt, was einer Ver mehrung gegenüber dem diesjährigen Arbau um 120 Hektaren oder 15 Prozent Ackerbaufläche entspricht.

Die Achrensammlung in der Stadt Bernegab 11 837 kg Achren. Das Druschergehills belief sich auf 8033 kg Mischel, 1160 kg Korn. Den Sammlern wurden 5745 k Mehl und Fr. 202.— Bargeld verabfolgt. In der Könizstrasse bricht ein Brand aus wurden 5745 k der Dachstuhl und Estrich ausbrennt

Delegiertenversammlung des Bernischen Frauenbundes

Unter dem Präsidium von Fräulein Rosa Neuenschwander hat am 25. September die Stadtdelegiertenversammlung des bernischen Frauenbundes stattgefunden. Bei der Bericht-Frauenbundes stattgetunden. Bei der Berichterstattung wurde unter anderem auch erwähnt, dass die Sprechstunde sich als eine grosse Hilfe für die Frauen erweist; sie ist in den letzten 2 Monaten von 518 Personen besucht worden. Die Anwesenden wurden speziell darauf aufmerksam gemacht, dass das Sekretariat ständig allerlei Gebrauchsgegenstände sucht, so z. B. ganze Betten mit Inhalt. Auch Billetts von Theater und Konzerten werden. den dankbar entgegen genommen, da damit immer jemand eine Freude bereitet werden kann, der sich sonst ein solches Vergnügen kann, der sich sonst nicht leisten könnte.

Von Frl. Neuenschwander wurde die Schaf-

Steuerangelegenheiten beistehen soll; sie müsste sich aber auch dringend mit dem Los der geschiedenen Frauen befassen, die oft sehr schwer unter den gegebenen Verhältnissen zu leiden

Weiter wurde bekannt gegeben, dass das Sekretariat ständig Vormünderinnen sucht und dass man beabsichtigt, einen Kurs ein-zurichten, der die Frauen über die Arbeit und Pflichten einer Vormünderin orientieren

Der 5-Uhr-Ladenschluss für die Lebensmittelgeschäfte am Samstag wurde von den meisten Anwesenden befürwortet.

Anschliessend hielt Herr Polizeikommissar Gygax ein Referat über "Die Preisgestaltung auf dem Berner Wochenmarkt", in welchem er eingehend über den Verbrauch und die Einfuhr in den Vorkriegsjahren orientierte und den heutigen Verbrauch und die heutige Eigenproduktion gegenüberstellte. Die diesjährige Ernte ist ausserordentlich günstig und hat in vielem die Erwartungen weit übertroffen. Die fung einer Kommission für Rechtsfragen an-geregt, die vor allem den Kleinrentner in Kartoffelernte wird einen beträchtlichen Ueber-

schuss ergeben, und auch in einzelnen Gem sorten waren zeitweise solche Mengen wir handen, dass deren momentane Verwendung Sorgen bereitete.

Sorgen bereitete.
Die Treuhandstelle, die die Höchst- und Richtpreise jede Woche festlegt, ist aus Migliedern der Produzenten-, Händler-, Gross und Kleinkonsumenten-Kreise zusammer gestellt, und auf diese Weise trachtet mal Preise zu erzielen, die allen Gruppenintersse einigermassen gerecht werden. einigermassen gerecht werden. Im ganz Kanton sind 550 Meldestellen eingerichtet, die Treuhandstelle jede Woche über den vi aussichtlichen Anfall an Gemüse orientiere

Zum Schluss wies Herr Gygax speziell darau hin, dass die Frauen vor allem auf dem Mark-einkaufen sollen, da dies ein gewaltiger An-sporn für die Produzenten ist, die einzig in Bern den Markt direkt besuchen (in den andern grössern Städten der Schweiz kommen nur Händler auf den Markt). Die anschliessende Diskussion vermittelte noch allerlei Ann-gungen und Wünsche, die zum Teil mit gre-sem Interesse angehört wurden. Zum Schluss wies Herr Gygax speziell da